Nr. 131 Jahrgang 16

Sonnabend, den 14. Mai 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Der Völkerbund gegen Spanien

Der Entschließungsentwurf des spanischen Delegierten abgelehnt

Genf, 13. Mai. Die Ratssitzung erlebte am Freitag nachmittag einen Zwischenakt.

Der spanische Delegierte del Vayo ergriff das Wort und legte noch einmal einen Entschließungsentwurf vor. Er richtete einen offenen Angriff auf die „Nichteinmischung" und auf die englische Mittelmeerpolitik. Seine Rede schloß er damit, daß er die Haltung Englands als ungeheuerlich bezeichnete.

Lord Halifax erwiderte, er habe die Worte del Vayos mit Befremden vernommen. Die englische Politik habe sich von Anfang an von den „höheren Interessen des spanischen Volkes und Europas" leiten lassen.

Der französische Außenminister Bonnet sprach nochmals seine Sympathie für die spanische Demokratie aus, erklärte aber gleichfalls, an der Politik der Nichteinmischung festhalten zu wollen.

Del Vayo meinte schließlich, er bedauere im Interesse der Liga die Art, wie die Debatte zum Abschluß gebracht worden sei.

Der Präsident erklärte, es handle sich um ein langes Dokument, das eingehend geprüft werden müsse. Darauf wurde die Sitzung zunächst unterbrochen. Der Rat ist dann erneut zu einer zweistündigen Beratung zusammengetreten. Es wurde beschlossen, eine namentliche Abstimmung durchzuführen, in der der Entschließungsentwurf del Vayos abgelehnt wurde. Gegen ihm stimmten England, Frankreich, Polen und Rumänien. Dafür Spanien und die Sowjetunion. Die übrigen Ratsmitglieder enthielten sich der Stimme.

Waffenlieferung für Spanien abgelehnt

Washington, 13. Mai. Der außenpolitische Ausschuß des Senats hat heute den Antrag, die Waffenlieferung für Spanien freizugeben, mit 17 Stimmen abgelehnt.

Barcelona wieder bombardiert

50 Personen getötet, 100 Personen verletzt.

Barcelona, 13. Mai. Während des gestrigen Flugangriffs auf Barcelona, zwischen 15 und 16 Uhr, wurden 50 Personen getötet und etwa 100 Personen verwundet.

Von den spanischen Kampffronten liegen Meldungen vor über weitere Erfolge der Aufständischen. So wurden bei Corbalan das Dorf Allepmz sowie Cançada de Benatanduz sowie einige Höhen besetzt. Die Navarradivision besetzte das Dorf Cantavioja. Der Einbruch in die Front der Regierungstruppen soll etwa 6 Kilometer betragen.

Einer Havasmeldung zufolge sollen die Aufständischen die Ortschaft Fortanette besetzt haben und somit die Straße Teruel—Albocager beherrschen.

Heute um 10.30 Uhr wurde Barcelona wiederum durch Flugzeuge der Aufständischen bombardiert, wobei 7 Personen getötet und 30 verletzt wurden.

Rücktritt der belgischen Regierung

Sozialist Spaak voraussichtlich Ministerpräsident

Brüssel, 13. Mai. Die belgische Regierung Janson ist heute nachmittags zurückgetreten. Diese Entscheidung wurde nach Beendigung einer Kabinettssitzung bekanntgegeben, die knapp eine halbe Stunde gedauert hatte.

Ministerpräsident Janson begab sich gegen 17 Uhr zum König, um ihm die Dimission seines Kabinetts vorzulegen. König Leopold hat die Dimission angenommen.

Der Rücktritt der Regierung war nicht mehr zu vermeiden, nachdem die Versuche des Ministerpräsidenten Janson, das Kabinett durch die Hereinnahme einiger katholischer Minister umzubilden, gescheitert waren. Die konservativ-katholische Gruppe hatte sich geweigert, die Regierung zu unterstützen.

Nach dem Rücktritt des Kabinetts wird in politischen Kreisen allgemein Außenminister Spaak als wahrscheinlicher Anwärter auf die Ministerpräsidentschaft genannt. Unter den gegebenen Umständen wird damit gerechnet, daß die neue Regierung wiederum aus den drei Parteien, den Sozialdemokraten, Liberalen und Katholiken, zusammengesetzt sein wird.

Die Leitung der katolischen Partei hat beschlossen, sich an keiner Regierung zu beteiligen, in der nicht sämtliche Gruppen der katholischen Fraktion vertreten sein werden.

Von den Sozialdemokraten wird vielfach ein Kabinett vorgeschlagen, das sich aus den Parteigruppen zusammensetzen würde, die am Mittwoch für die Regierung gestimmt haben. Diese Lösung wird jedoch als unwahrscheinlich gehalten.

Brüssel, 13. Mai. Der bisherige Außenminister Spaak wurde vom König mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Spaak hat den Auftrag angenommen.

Die französisch-italienischen Verhandlungen

Paris, 15. Mai. Der römische Berichterstatter der Havas-Agentur äußert sich zu den italienisch-französischen Besprechungen u. a.:

Die Verhandlungen zwischen den beiden Ländern schritten schneller vorwärts, als man sich im Anschluß an die erste Fühlungnahme zwischen Graf Ciano und Blondel vorgestellt habe. Das erkläre sich zunächst aus der Reise des italienischen Ministers nach Tirana, wobei auch der Besuch Hitlers in Rom mitgewirkt haben kann. Bei den augenblicklichen Besprechungen handle es sich für Frankreich darum, besondere Versicherungen zu erhalten, die denen gleichen sollen, die Großbritannien zugebilligt wurden. Für Italien sei das Einvernehmen mit Frankreich die unerläßliche Vervollständigung des italienisch-englischen Abkommens, das in der Tat für Rom keinen praktischen Wert haben könnte, wenn die Verhandlungen mit Frankreich nicht zur Regelung gewisser strategischer Fragen im Mittelmeer führen würden. Im übrigen würde das französisch-italienische Abkommen Italien eine große Unabhängigkeit zu Deutschland und gleichzeitig neuen Möglichkeiten für die Ausbeutung der in Ostafrika eroberten Gebiete verleihen. Man kann damit rechnen, daß die Verhandlungen noch eine gewisse Zeit andauern werden und das mit Rücksicht auf die Vielseitigkeit der Verhandlungsthemen.

Die Verhaftungswelle in Wien.

Wien, 13. Mai. In Salzburg wurde heute der frühere Landesstatthalter Dr. Rehrel verhaftet.

Der polnische Atlantikflug

Major Makowski startete am Freitag 7 Uhr amerikanischer Zeit

Los Angeles, 13. Mai. Die Zeit für den Abflug des Generaldirektors der polnischen Fluglinien „Lot", Major Makowski, mit dem Passagierflugzeug „Lockheed 14" zum Fluge über den Atlantik ist auf Freitag 7 Uhr morgens, amerikanischer Zeit, bestimmt worden. Der Abflug wird vom Fabrikflugplatz in Burbank erfolgen. Außer Major Makowski nehmen an dem Fluge einige polnische Radiotelegraphisten und einige Personen der Flugzeugbesatzung teil.

Die Flugtrasse führt von Burbank (Kalifornien) nach Mexiko-Stadt und dann entlang der südamerikanischen Küste zur Stadt Maceio in Brasilien. Von da aus soll das Flugzeug den Südatlantik nach Dakar in Senegal überqueren. Von Dakar soll der Weiterflug nach der französischen Küste oder aber längs der afrikanischen Ufer nach Tripolis und über Italien nach Polen erfolgen.

Der Stratosphärenflug

Aus Warschau wird berichtet: Heute Sonnabend wird eine oder zwei Stunden nach Sonnenaufgang der Ballon „Torun", sofern die Witterung nicht plötzlich umschlägt, zum Fluge zur Stratosphäre aus Legionowo starten. Die Besatzung des Ballons bilden Kapitän Burzynski und Dr. Jodko-Markiewicz.

Der Konflikt um die britische Luftaufrüstung

London, 13. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurden während der Aussprache über die Luftaufrüstung drei Anträge eingebracht, die eine Untersuchung der Organisation der Luftaufrüstung verlangen, und zwar ein Antrag der Arbeitspartei, der Oppositionsliberalen und der konservativen Churchill-Gruppe. Zu erwähnen wäre, daß etwa 140 konservative Abgeordnete sich bei der Abstimmung der Stimme enthielten, um dadurch ihre Unzufriedenheit in der Frage der Luftausrüstung Ausdruck zu geben.

Der Antrag der Arbeiterpartei ist in sehr scharfer Weise formuliert und darf einem Mißtrauensvotum für die Regierung gleichgestellt werden. Die Aussprache über die Anträge soll am nächsten Donnerstag stattfinden.

Kabinettsumbildung in England?

London, 13. Mai. Die Aussprache im Unter- und Oberhaus über den Stand der Luftaufrüstung beschäftigt weiterhin die Londoner Presse. Die Abendblätter kritisieren die abgegebenen Regierungerklärungen, die als unzulänglich bezeichnet werden. Auch im Parlament herrscht weiterhin Unzufriedenheit.

Chamberlain hatte heute eine längere Aussprache mit dem Luftfahrtminister. Anschließend empfing Chamberlain Lord Baldwin, mit dem er eine einstündige Unterredung hatte. Der Besuch Baldwins ist eine Ueberraschung. Man bringt den Besuch in Zusammenhang mit der beabsichtigen Kabinettsänderung.

Am späten Nachmittag verließ Chamberlain London, um sich über das Wochenende aufs Land zu begeben

Wieder Flugzeugkatastrophe in England

London, 13. Mai. In der Nähe von Bristol ist heute ein Militärflugzeug in Brand geraten und abgestürzt. Der Flieger konnte sich im Fallschium retten, während sein Begleiter getötet wurde.

Ein Fest nach dem Putsch

Rio de Janeiro, 13. Mai. Heute wurde in ganz Brasilien der 50. Jahrestag der Abschaffung der Sklaverei feierlich begangen. In der Hauptstadt zog ein Umzug am Hause des Staatspräsidenten vorbei. Am Umzuge haben etwa 50 000 Arbeiter teilgenommen

Neue Regierung in Ungarn

Der Präsident der Nationalbank Imredy Regierungschef

Budapest, 13. Mai. Die ungarische Regierung des Ministerpräsidenten Daranyi, welcher sich die letzten Tage bemüht hatte, die Regierung im Hinblick auf die Realisierung des 1-Milliarden-Wirtschaftsprogramms umzubilden, ist am Freitagnachmittag zurückgetreten.

Vom Rücktritt der Regierung machte Daranyi dem Reichsverweser Horthy Mitteilung, der auf Vorschlag des zurückgetretenen Ministerpräsidenten den bisherigen Wirtschaftsminister und Nationalbankpräsidenten Imredy zum Ministerpräsidenten ernannte und mit der Neubildung der Regierung betraute.

Ministerpräsident Imredy hat kurz darauf dem Reichsverweser die von ihm zusammengestellte Ministerliste in Vorschlag gebracht, die angenommen wurde. Außenminister bleibt weiterhin Kanya, Innenminister ist Keresztes-Fischer, Finanzminister — Remenyi-Schneller.

•

Budapest, 13. Mai. Die neugebildete Regierung trat noch am Freitag abends zum ersten Ministerrat zusammen, der jedoch nur einen formellen Charakter hatte. Die Mitglieder der neuen Regierung begaben sich sodann zur Konferenz der Partei der „Nationalen Einheit", um sich der Regierungspartei vorzustellen.

Die Regierung Imredy stellt einen bedeutsamen Personenwechsel, aber keinen Richtungswechsel dar. Der Ministerpräsident Imredy, der bereits der Regierung angehörte und sodann die Leitung der Nationalbank übernahm, gilt als eine Persönlichkeit von nationaler Weltanschauung und als begabter Finanzmann.

Warum Daranyi zurücktrat

Budapest, 13. Mai. Reichsverweser Admiral von Horthy hat die vom neuernannten Minister Imredy vorgeschlagenen Persönlichkeiten zu Ministern ernannt. Er wird das neue Kabinett Sonnabend vormittags vereidigen. Im Anschluß an die Eidesleistung wird Ministerpräsident Imredy am Abgeordnetenhaus eine Erklärung abgeben.

In einer amtlichen Verlautbarung über die Gründe des Rücktritts der Regierung Daranyi heißt es, der zurückgetretene Ministerpräsident habe sich bei der Uebernahme der Regierungsgeschäfte eine Reihe von Aufgaben gestellt, die nunmehr als gelöst angesehen werden könnten. Hierzu gehörten die verfassungsrechtlichen und sozialen Reformen, die zur Wahrung der staatlichen Ordnung notwendigen pressepolizeilichen Maßnahmen, das Gesetz über die Sicherung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gleichgewichts (Judengesetz) und das große Investitionsprogramm, daß den Ausbau der Honvedarmee und der Wirtschaft dient. Alle diese Reformen hätten ihre parlaemntarische Erledigung gefunden. Damit wäre ein fest umrissener Abschnitt in dem Aufgabenkreis erledigt. Aus diesem Grunde habe sich Ministerpräsident Daranyi veranlaßt gesehen, dem Reichsverweser seinen Rücktritt anzubieten. In der heutigen Ministerratssitzung ist auf Grund des Berichts des Ministerpräsidenten Daranyi einstimmig der Rücktritt derRegierung beschlossen worden.

•

Ein Rücktritt, der damit begründet wird, daß das gesteckte Ziel erreicht wurde, ist nicht alltäglich. Oder ging man den Schwierigkeiten des Investitionsplanes aus dem Wege?

Juden-Gesetz in Ungarn angenommen

Budapest, 13. Mai. Das Abgeordntenhaus nahm mit großer Mehrheit das Juden-Gesetz an. Der Justizminister legte in einer grundsätzlichen Erklärung vor der Abstimmung nochmals den Standpunkt der Regierung dar.

Die Kämpfe in China

Tokio, 13. Mai. In den japanischen Blättern wird angekündigt, daß eine Entscheidung der Kämpfe bei Hsütschau dicht bevorstehe. Dabei wird jedoch vor einem übertriebenen Optimismus hinsichtlich der weiteren Entwicklung in China gewarnt.

Hongkong, 13. Mai. Chinesische Quellen berichten, daß 14 japanische Flugzeuge die Knotenpunkte der Lunghai-Bahn sowie der Peking-Hankau-Bahn bombardierten. Es wurden 500 Bomben abgeworfen, die bedeutenden Schaden anrichteten.

Kredite zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Washington, 13. Mai. Das Repräsentantenhaus hat mit 323 gegen 270 Stimmen den vom Staatspräsidenten Roosevelt geforderten Kredit in Höhe von 3 Milliarden Dollar zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und für öffentliche Arbeiten bewilligt. Das Abstimmungsergebnis wurde in Regierungskreisen mit Zufriedenheit aufgenommen, da es als Beweis gelten kann, daß nun alle demokratischen Abgeordneten die Politik Roosevelts unterstützen.

Die amerikanische Flottenvorlage vor dem Senat

Washington, 13. Mai. Der Senat hat heute die Flottenvorlage der Regierung angenommen. Die Vorlage geht nun dem Staatspräsidenten zur Unterschrift zu und wird mit der Unterzeichnung Rechtskraft erlangen.

Amerikanischer Diplomatenwechsel

Washington, 13. Mai. Staatspräsident Roosevelt hat den bisherigen Botschafter in Moskau, Davies, zum Botschafter in Brüssel ernannt. Wer den Botschafterposten in Moskau übernehmen wird, ist bisher nicht bekannt.

Truppenkonzentration in Palästina

Jerusalem, 13. Mai. Gestern haben in Palästina mehrere Demonstrationen stattgefunden, die ein Einschreiten der Behörden notwendig machten. In Nablus verlangten die Demonstranten die Proklamierung des heiligen Krieges. In Jenin wurde eine Militärabteilung angegriffen. Bei diesem Zusammenstoß wurden mehrere Personen getötet. Einzelheiten sind jedoch noch nicht bekanntgegeben worden. In Zentrum des Landes werden etwa 2000 Soldaten konzentriert.

Türkische Minister in Sofia

Sofia, 13. Mai. Der türkische Ministerpräsident traf am Freitag mit dem Außenminister in Sofia zu einer Aussprache mit den bulgarischen Staatsmännern ein. Es wird erklärt, daß bei dieser Gelegenheit von türkischer Seite bei Frage des Beitritts Bulgariens zur Balkan-Entente aufgeworfen werden wird.

Um 16 Uhr haben der türkische Premier Rusta Arac und Außenminister Izelal Bayar Sofia verlassen.

Henlein bei Vansittart

London, 13. Mai. Der diplomatische Reuter-Korrespondent meldet, daß Konrad Henlein noch heute abends eine „private" Aussprache mit Peer Robert Vansittart haben werde. Henlein ist heute abends Gast des Unterhausabgeordneten Richardson.

Wie ferner berichtet wird, wurde Henlein heute von Winston Curchill in dessen Privatwohnung zu einem Frühstück empfangen, an dem auch der Führer der Liberalen Sir Archibald Sinclair teilgenommen hat.

Lodzer Tageschronik

Die Lohnaktion in den Stoffdruckereien

Im Zusammenhang mit dem Streik in den Stoffdruckereien fand im Verband der Färbereibesitzer eine Konferenz der Unternehmer mit Vertretern der Arbeiter der Stoffdruckereien statt. Die Unternehmer erklärten sich bereit, den Arbeitern einen Stundenlohn von 80 Groschen zuzubilligen, während dieser bisher 55 bis 76 Groschen mit Prämienzuschlag betrug. Die Arbeitervertreter erklärten jedoch dieses Zugeständnis als zu gering und nahmen den Vorschlag nicht an.

Außerdem fand eine besondere Konferenz mit den Besitzern der Handdruckereien statt. Hier fordern die Arbeiter 10 Prozent Lohnzulage, während die Unternehmer nur 5 Prozent bewilligen wollen. Auch hier konnte eine Einigung nicht erzielt werden.

Angesichts des ergebnislosen Verlaufs der Verhandlungen in Lodz wurden Vertreter des Lodzer Streikkommitees nach Zgierz und Pabianice gesandt, die die dortigen Arbeiter der Druckereien bewogen, gleichfalls dem Streik beizutreten.

Lohnverhandlungen in der keramischen Industrie.

Die seit etwa einer Woche dauernden Verhandlungen um ein Abkommen in der keramischen Industrie haben bisher kein Ergebnis gezeitigt. Die Arbeiter verlangen eine Lohnerhöhung um 10 Prozent, während die Ziegeleibesitzer die Löhne um 10 Prozent kürzen wollen. Die in den letzten Tagen unterbrochenen Verhandlungen sollen in der nächsten Woche wieder aufgenommen werden. Da die Arbeit in den Ziegeleien bereits in vollem Gange ist, ist mit einem Streik zu rechnen, wenn die Verhandlungen jetzt zu keinem Ergebnis führen werden.

Zwei Konflikte

In einer Abteilung der Fabrik von Allart, Rousseau u. Co., Kontna 19, entstand ein Konflikt wegen Entlassung der Delegierten. Auf Grund einer Intervention des Arbeitsinspektors erklärte sich die Firma bereit, die betreffende Arbeiterin weiter zu beschäftigen, womit der Konflikt beigelegt wurde.

Infolge Lohnstreitigkeiten entstand in der Papierfabrik von Abelsang, Srebrzynska 36, ein scharfer Konflikt. Eine beim Arbeitsinspektor stattgefundene Konferenz hatte kein Ergebnis. Der Inspektor vertagte die Verhandlungen auf 10 bis 14 Tage, während welcher Zeit er sich über die Lohnverhältnisse in der Papierindustrie Polens unterrichten will. Die Arbeiter verpflichteten sich, in dieser Zeit weitere Aktionen nicht zu unternehmen.

Morgen Inbetriebsetzung des Schnellautobusses.

Morgen, am 15. Mai, wird auf der Linie Lodz-Warschau ein Schnellautobus in Betrieb gesetzt. Die Abfahrt des Autobusses aus Lodz erfolgt um 6,30 Uhr, die Ankunft in Warschau um 9,15 Uhr. Die Rückfahrt aus Warschau erfolgt um 17,30 Uhr. Ankunft in Lodz um 20,05 Uhr.

Die Grippeepidemie geht zurück

Im Zusammenhang mit dem Eintreten von warmem, trockenem Wetter ist ein Rückgang der Grippeepidemie in Lodz zu verzeichnen. In den letzten zwei Wochen ging die Grippe sehr stark um. Täglich erkrankten in Lodz etwa 100 Personen. In den letzten Tagen wurden täglich nur etwa 50 bis 65 Krankheitsfälle verzeichnet.

Geheimnisvoller Selbstmord

In der Grünanlage am Dombrowski-Platz schoß sich der 39 Jahre alte Ing. Ignacy Hirszfeld in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust. Er wurde in schwerem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt. Er war Mitbesitzer des Radiogeschäftes „Natawis" und Verwalter einiger Konkursmassen. Wie uns mitgeteilt wird, ist am Bett Hirszfelds im Krankenhaus ein Polizeiposten aufgestellt, was darauf hinweist, daß er unter Aufsicht der Gerichtsbehörden steht.

Verkehrsunfälle.

In der Rokicinskastraße stürzte der 18jährige Karol Czepek, wohnhaft Chlopickistraße 22, vom Rad und brach einen Arm. Er wurde einem Krankenhaus zugeführt.

In der Rzgowskastraße wurde die 52jährige Stanislawa Adamkiewicz, wohnhaft Siewna 32, von einem Kraftwagen überfahren. Zu der Verunglückten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie nach Hause schaffte.

Für Erwachsene und für Kinder.

Das Kindertheater „Der gestiefelte Kater" in Lodz in der Kosciuszko-Allee hat beschlossen, auch die Erwachsenen zu verjüngen. Aus diesem Anlaß findet heute um 20.30 Uhr eine spezielle Vorstellung des Märchens „Vom schrecklichen Drachen" von Marie Kownacka ausschließlich für erwachsene Personen statt.

Für Kinder finden heute um 16.15 Uhr und morgen um 12.15 und 16.15 Uhr normale Vorstellungen dieses Märchens statt. Die Eintrittskarten sind an der Theaterkasse zu haben.

Heute „Perkal-Ball" in Lodz.

Anläßlich der Propagandawoche zugunsten des Polnischen Weißen Kreuzes findet heute in den Sälen des Techniker-Vereins in der Petrikauer Straße 102 ein „Perkal-Ball" statt, dessen Reinertrag dem Weißen Kreuz zugute kommen wird.

Eine nicht alltägliche Attraktion wird die Prämiierung des schönsten Ballkleides aus Perkalstoff sein.

Silberne Hochzeit. Am heutigen Sonnabend begeht Herr Heinrich Trepke mit seiner Ehefrau Lydia geb. Riemer das Fest des silbernen Ehejubiläums. Dem verehrten Jubelpaare bringen wir auf diesem Wege die herzlichsten Gratulationen dar.

Ein Lodzer erhängt sich in Zgierz.

In einem Wald bei Zgierz wurde ein Mann an einem Baum erhängt aufgefunden. Der Tote erwies sich als der 32jährige Zygmunt Nowak, wohnhaft in Lodz, Przejazd 23. Nowak war Alkoholiker und sank infolge dieses Lasters immer tiefer. Jetzt setzte er seinem Leben selbst ein Ende.

Lask. Eine Kindesleiche im Fluß. Einwohner des Dorfes Talary, Kreis Lask, bemerkten ein auf dem Fluß schwimmendes Bündel. Das Paket wurde aus dem Wasser geholt. Man fand darin die Leiche eines neugeborenen Kindes. Nach dem Zustand der Leiche zu urteilen, muß sich diese schon mehrere Tage im Wasser befunden haben.

Der Nachtdienst in den Apotheken.

H. Pator, Lagiewnickastraße 96; **J. Kahane**, Limanowskiego 80, **Trawkowska**, Brzezinska 56, **Koprowski**, Nowomiejska 15, **Rozenblum**, Srodmiejska 21, **Bartoszewski**, Petrikauer 95, **Czynski**, Rokicinska 53, **Jakrzewski**, Kontna 54, **Siniecka**, Rzgowska 51.

Ein jugendlicher Erpresser

Folgen der Schundliteratur.

Am 19. Februar d. J. erhielt die 76jährige Arbeite- Franciszka Krolikowska, wohnhaft Przendzalniana- ße 64, ein mit „Die Terroristenbande unterzeichnetes reiben, in welchem sie aufgefordert wurde, am näch- Tag eine Summe von 500 Zloty zu hinterlegen, rigenfalls sie ermordet werden würde. Das Geld sollte in einen schwarzen Lappen wickeln und auf den Hof Hauses Przendzalniana 51 neben den Müllkasten n. Die Frau ließ sich jedoch nicht einschüchtern und dete die Sache der Polizei. Am darauffolgenden Tage gnete die Krolikowska dem ihr bekannten 16jährigen eusz Kaminski. Der junge Mann knüpfte mit der ein Gespräch an und teilte ihr mit, soeben hätten Männer nach ihr gefragt. Der Frau kam diese Be- lung des Kaminski verdächtig vor und sie machte der zei davon Mitteilung. Der junge Mann wurde fest- mmen und einem Kreuzverhör unterzogen. Er be- te sich dazu, den Erpressungsbrief geschrieben zu n. Zu seiner Entschuldigung gab er an, die Geschich- in der Wochenschrift „Co tydzien powiesc" gelesen zu n und bei dieser Lektüre auf den Gedanken des Ver- ens gekommen zu sein.

Der jugendliche Erpresser hatte sich gestern vor dem rksgericht zu verantworten. Nach einer kurzen Bera- verkündete das Gericht das Urteil, auf Grund dessen Bursche unter Aufsicht seiner Eltern gestellt wurde.

Das Urteil gegen das Betrügerpaar.

Gestern verkündete das Stadtgericht das Urteil im ß gegen Pinkus Goldman und Rifka Szulimer, die lagt waren, eine Anzeige in die Zeitung gerückt zu , ein Kind gegen 20 000 Zloty Entschädigung ab- zu wollen. In Wirklichkeit ging es ihnen darum, den eingelaufenen Angeboten beiliegende Rückporto e Tasche zu stecken und die sich meldenden Personen erschiedene andere Art zu schröpfen. Das Gericht teilte den Pinkus Goldman zu einem Jahr Gefäng- nd 1000 Zloty Geldstrafe. Die Szulimer wurde sprochen.

Halbes Jahr Gefängnis für Gartendiebstahl.

Vor dem Lodzer Stadtgericht hatte sich gestern der ni Lapczynski, wohnhaft Staszicstr. 129 in Ruda- nicka, unter der Anklage des Diebstahls zu ver- orten. Lapczynski suchte die Gärten in Ruda-Pabia- heim und stahl Stachel- und Johannisbeersträucher, re Pfähle usw., die er später verkaufte. Das Ge- verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

gen ungewollten Totschlages verurteilt

Die Bäckergesellen Zygmunt Mionzek, Josef Jatczak Josef Nawrocki in Brzeziny zechten am 19. März fast anze Nacht. Bei Begleichung der Rechnung kam es en ihnen zu einem Streit. Mionzek warf hierbei Nawrocki einen Holzscheit. Dieser wurde am Kopf fen und erlitt eine Verletzung der Schädeldecke. Es Bluterguß in das Gehirn ein, was den sofortigen ur Folge hatte.

Wegen ungewollten Totschlags hatte sich der 29jäh- Zygmunt Mionzek gestern vor dem Lodzer Bezirks- zu verantworten, das ihn zu einem Jahr Gefäng- erurteilte.

Jahr Gefängnis für Unterschlagung von 3000 Zloty.

Der 25jährige Bajrech Brajtsztajn war in dem warengeschäft des David Milewski, Zawadzka 9, be- gt. Ohne Wissen Milewskis kassierte Brajtsztajn erschiedenen Kunden Gelder auf die Summe von Zloty ein, die er in Nachtlokalen verpraßte. Der kam selbstverständlich heraus und der Angestellte der Polizei übergeben. Er wurde gestern vom Be- richt zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Todestag des Marschall Pilsudski

Wie in ganz Polen, so wurde auch in Bielsko der Todestag des ersten Marschalls Polens Pilsudski begangen. Um 9 Uhr vormittags fanden in allen häusern Trauergottesdienste statt, an denen außer envertretern auch die Schuljugend korporativ und ßer Teil der Stadtbevölkerung teilnahm. Die war mit Trauerfahnen beflaggt und in vielen Ge- uslagen waren Bilder und Transparente mit dem des verstorbenen Marschalls geschmückt. Pünkt- n 20.44 Uhr ertönten Sirenensignale der Bielitzer ehr und es trat in den Straßen der Stadt die drei n dauernde Trauerpause ein, deren Schluß wieder ein Sirenensignal und Läuten der Kirchenglocken gt wurde. Es fanden keine Kinovorstellung sowie ungsveranstaltungen statt.

Zwei markante Persönlichkeiten gestorben.

Mittwoch früh starb nach kurzem Leiden der in allgemein bekannte Sangeskünstler und Ober[illegible]n- jüdischen Kultusgemeinde Ignatz Goldmann im ensjahre. Der Verstorbene war trotz seines hohen noch sehr rüstig und hat bis in die letzten Tage sein ngende Baritonstimme bei Andachten ertönen las- sen. Nicht nur für Gesang, sondern auch für Musik hatte der Verstorbene ein großes Verständnis und viele Kon- zerte, die von europäischen Größen in Bielsko gegeben wurden, sind ihm zu verdanken. Nicht zu vergessen ist, daß die berühmte Sängerin Selma Kurz, die aus Bielitz stammt, ihre erste Ausbildung in der Gesangskunst dem Verstorbenen zu verdanken hatte. Sein Dahinscheiden wird in den Bielitzer Gesangs- und Musikkunstkreisen eine große Lücke hinterlassen.

Am Dienstag ist der in allen Kreisen bekannte In- haber des Delikatessengeschäfts Herr Kajetan Salomono- wicz im 79. Lebensjahre nach längerer Krankheit gestor- ben. Er war als reeller Kaufmann bekannt und allge- mein geschätzt.

Eine Geistesgestörte abgängig.

Laut Mitteilung der Bialaer Polizei ist eine gewisse Mania Lipowska aus Przeczeszyn bei Biala seit längerer Zeit abgängig. Die Frau ist geistesgestört und sie streichte sehr häufig in Feldern und Wäldern herum. An- gaben, die zur Auffindung dieser Person beitragen könn- ten, sind an die Polizei in Biala zu richten.

Eröffnung des städtischen Bades

Laut Kundmachung des Magistrats wird das städ- tische Freibad am 22. Mai eröffnet. Ermäßigte Ein- tritts- und Saisonkarten sind im Magistrat, Büro 18, bis zum 21. Mai l. J. zu haben. Eine Saisonkarte für Er- wachsene kostet 20 Zloty, für Kinder 10 Zloty.

Oberschlesien

Aus der Industrie

Die Instandsetzungsarbeiten in der seit 1932 still- gelegten Kohlengrube bei Wesolla, die seit eini- gen Monaten geführt werden, stehen vor dem Abschluß. Demnächst beginnt die Probeförderung. Es sollen aus- gesteuerte Grubenarbeiter aus den Ortschaften Wesolla, Krassow und Kosztow zur Einstellung gelangen. Die Anfangsbelegschaft dürfte etwa 400 Mann betragen.

Die Zellulose-Fabrik in Czulow hat in letzter Zeit ihre Belegschaft von 345 auf 550 Mann erhöht.

Im Stahlwerk der Laurahütte, das erst vor einigen Monaten wieder in Betrieb gesetzt worden ist, ist jetzt einer der beiden Stahlöfen bis auf weiteres einge- stellt worden. Wann der Stahlofen wieder den Betrieb aufnehmen wird, steht noch nicht fest.

Zwei Bergleute verschüttet

Zwei Notschachts-Arbeiter gasvergiftet.

Auf Annagrube in Pschow ereignete sich Mitt- woch ein schweres Einsturzunglück, dem zwei Bergleute zum Opfer fielen. Infolge eines Gebirgsschlags ging ein Stollen zu Bruche, wobei die Arbeiter Johann Machnik und Heinrich Skatulla von einstürzenden Kohlenmassen verschüttet wurden. Erst nach mehreren Stunden konnten die beiden Verschütteten geborgen werden. Machnik hatte einen Schädelbruch und einen Bruch der Wirbelsäule er- litten, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß. Skatulla kam mit leichteren Verletzungen davon.

In der Nähe von Myslowitz hat der wilde Koh- lenabbau wieder zwei Menschenleben gefordert. In einem 15 Meter tiefen Notschacht wurden zwei Arbeitslose aus Niwka von giftigen Erdgasen überrascht. Die Verun- glückten wurden zwar bald geborgen, doch blieben die an- gestellten Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg.

Vom Dach abgestürzt.

Der Schornsteinfeger Ewald Lassok aus Rablin stürzte während des Fegens auf einem Hause in Egers- feld (Rzendowka) aus beträchtlicher Höhe vom Dach. Der Verunglückte schleppte sich noch mühsam zum Bahnhof, um nach Hause zu fahren. Im Zuge verlor er jedoch das Be- wußtsein. Die Rettungsbereitschaft schaffte Lassok, der bei dem Sturz sehr schwere innere Verletzungen erlitten hatte, ins Krankenhaus nach Rybnik, wo er mit dem Tode ringt.

Verbrühungstod eines Kindes.

In Rybna ist das dreijährige Töchterchen des Jo- sef Joschko infolge Unachtsamkeit mit kochendem Wasser verbrüht worden. Das Kind wurde sofort ins Kreiskran- kenhaus nach Tarnowitz geschafft, wo man ihm jedoch nicht mehr helfen konnte. Unter schrecklichen Qualen ist das Kind gestorben.

Vom Gericht verurteilt

Der frühere Postbeamte Emil Wieczorek aus Birken- hain, der am Postamt in Bismarckhütte beschäftigt war, wurde vom Gericht in Chorzow wegen Unterschlagung von 119 Zloty Postgelder, obwohl er erklärte, daß ihm das Geld in einer Wirtschaft gestohlen wurde, zu 10 Mo- naten Gefängnis mit 5jähriger Bewährungsfrist aber bei Abspruch der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt.

Vor dem Bezirksgericht in Kattowitz hatten sich vier Arbeiter zu verantworten, die bei der Przemsa-Regulie- rung in Myslowitz beschäftigt waren. Im August vorigen Jahres brach unter den bei den Regulierungsarbeiten be- schäftigten Arbeitern ein Streik wegen Herabsetzung der Löhne aus. Als der Aufseher des Wasserbauamtes in Krakau, Kaczmarczyk, den Arbeitern Vorhaltungen machte, wurde er von vier Arbeitern gepackt und ins Wasser geworfen. Der Hauptbeteiligte an diesem Vorfall Franz Figura wurde zu 6 Monaten Gefängnis unter Zu- billigung einer dreijährigen Bewährungsfrist verurteilt. die übrigen drei Angeklagten wurden mangels an Bewei- sen freigesprochen.

Das Gericht in Chorzow verurteilte den Franz Nas- krent aus Bismarckhütte, der während eines Streits mit dem Franz Papior aus Lipine bei einem Trinkgelage in einer Wirtschaft diesem Verletzungen mit einem Messer im Gesicht beibrachte, wobei Papior die Sehkraft eines Auges einbüßte, zu 2 Jahren Gefängnis. Da der Ver- urteilte noch nicht vorbestraft und er an dem Unglückstage ziemlich angetrunken war, wurde ihm ein fünfjährige Be- währungsfrist zugebilligt.

Sport

Die morgigen Meisterschaftsspiele der Lodzer A-Klasse.

Morgen kommen nachstehende Meisterschaftsspiele der Lodzer A-Klasse zum Austrag:

WKS-Platz, 11 Uhr: WKS — Burza
Widzew-Platz, 11 Uhr: Widzew — Union-Touring
Pabianice, Sokol-Platz, 11 Uhr: Sokol — Sp.u.Tv
Pabianice, KS-Platz, 17.30 Uhr: PTC — Wima
Zgierz, Sokol-Platz, 11.30 Uhr: Sokol — SKS.

Kein leichtathletisches Treffen mit Posen.

Am morgigen Sonntag sollte in Posen ein Reprä- sentationstreffen der Frauen in der Leichtathletik zwischen einer Auswahlmannschaft von Lodz und der Frauen- mannschaft des Posener AZS stattfinden. Dieses Treffen wurde seitens der Posener abberufen und für den Juni verlegt.

Radio-Programm

Sonntag, den 15. Mai 1938.

Warschau-Lodz.
8,20 Wettmarsch der Schützenverbände 9 Uebertragung aus Kalisch 12 Konzert 13,30 Orchesterkonzert 16,05 Duette 16,30 Sport 17 Vergessenes Kabarett 19,20 Komödie 19,45 Klavierrezital 21 Sport 21,15 Hei- tere Sendung 22,50 Tanzmusik.

Kattowitz.
15,45 Plauderei 15,55 Nachrichten 19,35 Cello- und Klaviermusik 20 Heitere Sendung 20,30 Sport 23 Tanzplatten.

Königswusterhausen.
6 Hafenkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10 Schallpl. 11 Für unsere Mutter 12 Standmusik 13,10 Konzert 14 Märchen 14,30 Kurzweil 17 Konzert 18 Meine liebe Mutter 20 Filmmusik 22,30 Unterhal- tung und Tanz.

Breslau.
12 Konzert 14,30 Sonntagsstunde 16 Wir bauen ein Mutterheim 19,10 Kammermusik 20 Operette: Fräu- lein Mandarin 22,30 Zur Unterhaltung.

Wien.
12 Konzert 14 Schallpl. 16 Konzert 20 Glück auf der Sieger kommt 22,30 Heitere Nachtmusik.

Prag.
12,25 Konzert 15,30 Funkrevue 21 Orchesterkonzert 22,35 Leichte Musik.

„Lanital", ein neuer Rohstoff aus Milch.

Einem jeden dürften noch in guter Erinnerung die vielen Ersatzstoffe sein, die während des Weltkrieges auf den Markt kamen. Die meisten dieser Ersatzartikel sind nach dem Kriege zwar allmählich verschwunden, aber die Wissenschaft hat nicht aufgehört, auf den verschiedensten Wegen neue Ersatzartikel zu schaffen, ganz besonders in denjenigen Ländern, die ihren Bedarf an Rohmaterialien aus dem Auslande beziehen müssen.

Aus der großen Zahl der Erfindungen sei hier eine erwähnt, die dazu angetan scheint, eine große Umwälzung in der Textilindustrie herbeizuführen. Einem italieni- schen Ingenieur ist es gelungen, aus Milch Wolle herzu- stellen, die in ihrer Haltbarkeit in nichts der Naturwolle nachsteht. Diese Wolle wurde „Lanital" benannt.

Polen, das zu 70 Prozent Agrarland ist, und für welches diese Erfindung von großer Bedeutung sein kann, da es eine Ueberproduktion an Milch hat, hat das Recht der Erzeugung erworben und in unserer Nachbarstadt Pa- bianice die erste Fabrik, die dieErsatzwolle herstellen wird, erbaut.

Am heutigen Tage wird die neuerbaute Fabrik im Beisein der staatlichen Behörden eröffnet. Der Lodzer Sender wird aus diesem Anlaß um 19.50 Uhr auf der all- polnischen Welle eine Reportage des Magisters Kazimierz Lipnicki unter dem Titel „Ein neuer Rohstoff aus Milch" durchgeben.

Die Oper „Aida" aus Florenz.

Heute um 21 Uhr übernimmt der polnische Rundfunk die Oper „Aida" von Verdi aus Florenz in Ausführung der besten italienischen Kräfte.

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Judeich

(38 Fortsetzung)

„Weil du dich darüber so sehr freuen wirst, daß du deine Freude nicht allein für dich zu behalten vermagst. Es ist eine allgemeine Tatsache, daß jeder Mensch, der sich freut und glücklich ist, nach jemand sucht, dem er es mitteilen kann."

„Stimmt, Anne-Christa, und im entgegengesetzten Falle will man allein sein mit seinem Schmerz."

„Nein, das finde ich nicht, Herr Straten. Gerade wenn man unglücklich ist, tut es wohl, jemanden zu haben, der mit einem fühlt."

„Nun hat unser so fröhlich begonnenes Gespräch durch meine Schuld wieder eine ernste Wendung genommen, verzeihen Sie, bitte. Es ist übrigens gut, daß wir allein im Abteil sind. Nichts ist schrecklicher, als stundenlang in einem so engen Raum mit fremden Leuten zusammen zu sein. Jedes Wort, das gesprochen wird, möchte man vorsichtig abwägen. Das nimmt der Unterhaltung alles Persönliche und macht sie wertlos. Finden Sie das nicht auch?"

„Ich kann Ihnen nur beipflichten, zumal ich überhaupt gern um alle mir fremden Menschen einen weiten Bogen mache."

„Aber Ihr Beruf bringt es doch mit sich, daß Sie sich gerade mit ihnen beschäftigen müssen."

„Bei ernster Arbeit, beim Helfenmüssen oder Helfenwollen ist das etwas anderes."

Straten beugte sich vor und sagte mit weicher Stimme: „Nun denken Sie aber mal an all das nicht. Machen Sie es wie ich. Ich habe für diese Reisetage alles, was mich bedrückt und mir irgendwie geschäftlich oder persönlich Sorgen macht, hinter mich geworfen. Ich habe mir mal Ferien vom Ich genommen. Machen Sie es ebenso! Ich glaube, das ist das Beste, was man tun kann, wenn man sich erholen und entspannen will. Und das haben wir wohl alle drei recht nötig!"

Weder Straten noch Christa hatten während ihres Gesprächs auf Jutta geachtet. Sie hatte das kleine Tischchen an ihrem Platz aufgeklappt. Darauf hatte sie die Rosen und das Buch gelegt und war eifrig damit beschäftigt, ein in rosa Seidenpapier gehülltes Etwas, daß das Paket enthielt, auszuwickeln. Eine Visitenkarte fiel ihr als erstes entgegen. Darauf stand:

„In weiter Ferne bin ich bei dir." Dann folgte in einem silbernen Rahmen ein wohlgetroffenes Lichtbild Herbert Wernickes. Das lachende Gesicht schien zu sagen: „Bin ich nicht ein hübscher Kerl?"

„Seht doch nur! Ist das nicht eine liebe Ueberraschung", rief Jutta mit heller, freudiger Stimme und zeigte das Bild.

Es wurde gut und ähnlich gefunden, aber Jutta war etwas enttäuscht. Sie hatte ein Lob, eine Anerkennung für Herberts Aufmerksamkeit erwartet. Aber weder der Vater noch Anne-Christa verloren viele Worte darüber. Sie schienen das selbstverständlich zu finden. Beinahe beleidigt nahm Jutta das Bild an sich und stellte es auf das kleine Tischchen. Die roten Rosen legte sie zärtlich davor.

Nun vertiefte sie sich in das Buch, das Herbert ihr gebracht hatte. An der Unterhaltung Papas und Anne-Christas beteiligte sie sich nicht. Ab und zu freilich horchte sie auf und hörte mit hellem Ohr dem zu, was gesprochen wurde.

Der sonst zumeist wortkarge Vater erzählte lebhaft und angeregt von seinen Aufenthalten in England und Amerika. Er war manchmal wochen- und monatelang i[...] geschäftlichen Angelegenheiten auswärts gewesen, abe[r] sie konnte sich nicht entsinnen, daß er jemals viel von [un]terwegs empfangenen Eindrücken gesprochen hätte.

Mama hatte Papis langandauernde Auslandsreise[n] wenig geschätzt, und es hatte manchen Auftritt deswegen gegeben.

Jutta seufzte. Mama — nun war sie schon drei Monate tot. Schon? Nein erst! Manchmal erschien i[hr] das wie drei Ewigkeiten, manchmal, als sei es erst geste[rn] gewesen, daß sie davongegangen. Sie ließ das Buch si[n]ken, lehnte den Kopf in die Polster zurück und schloß d[ie] Augen. Ihre Gedanken gingen Wege der Erinnerung.

In der Annahme, daß Jutta schlafe, dämpfte Straten seine Stimme, damit er sie nicht aufwecke. Anne-Christa neigte sich ein wenig vor, sie wollte sich nich[ts] von seinen im Flüsterton gesprochenen Worten entgehen lassen. Unter dem Bann ihrer großen, fragend auf i[hn] gerichteten Augen sprach Straten weiter und weiter. [Er] merkte es nicht, daß die anfangs ganz objektiv gehaltenen Berichte seiner Reiseerlebnisse immer subjektiver wurden und daß mehr und mehr seine persönlichen Ansichten u[nd] Einstellungen dabei zutage kamen. Die Scheu, die [er] sonst immer davor empfand, von sich zu reden, war völ[lig] verschwunden. Es beglückte ihn geradezu, sich jemand[em] restlos mitteilen zu können und — verstanden zu werden.

Anne-Christa lauschte und fragte, und fragte u[nd] lauschte und konnte nicht genug zu hören bekommen. D[a]bei war ihr zumute, als ginge sie Hand in Hand mit diesem Manne durch all die schönen Gegenden, von denen er sprach, und erlebte alles mit, was ihm geschehen wa[r]. Die gleichmäßige Bewegung des dahineilenden Zuges hatte Jutta wirklich einschlafen lassen.

(Fortsetzung folgt)

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Polski Śródmiejska 15. Heute 8.30 U[hr] Das kleine Glück der Agnes

Populäres Theater Heute 8.15 Uhr abe[nds] „Gwałtu, co się dzieje"

Kammer-Theater. Heute 9 Uhr Jüdisc[he] Vorstellung

Casino: Ich habe gefehlt

Corso: Geheimnisvolle Strahlen

Europa: Starke Menschen

Grand-Kino: Das Heidekraut

Metro: Ein Tag bei den Rennen

Miraż: Der letzte Zug aus der belager[ten] Stadt

Palace: Die Maginoten-Linie

Przedwiośnie: Der junge Graf

Rakieta: Der Frühling der Verliebten

Rialto: Ein Mädchen sucht Liebe

Die „Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen. Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kar[...]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst 9.30 Uhr Einsegnung der 2. Konfirmandengruppe — P. Wannagat 2.30 Uhr Kindergottesdienst

Bethaus, Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst — P. Wo[...]

Bethaus in Baluty, Dworska 2. Donnerstag 7.30 abends Bibelstunde — P. Schedler

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Richter, 10 Uhr Konfirmation der Knabengruppe — P. Berndt. Von 3.30—5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen — P. Richter

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl

Rzgowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. Fiebig

Limanowskiego 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Fester

Ruda-Pabian. Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst

Pabianice, Limanowskiego 31 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Wenske